



TEST: RALF MIKOLAJCZAK
FOTOS: DIETER STORK

PEARL WOOD FIBERGLASS DRUMS

Klassiker reloaded

Pearl lässt in diesem Jahr einige legendäre Drum-Serien aus den 70er-Jahren wieder aufleben. Die „Wood Fiberglass“-Serie ist eine davon, die nun als moderne Adaption für einen auf 2015 begrenzten Produktionszeitraum erhältlich ist.

Modern sind diese Drums allein schon deshalb, weil die Basis der Hybridkessel aus Kapur und Pappel ist. Natürlich spielt auch die von Pearl eingesetzte moderne SST (Superior Shell Technology)-Fertigung eine Rolle für die höchste Qualität in der Kesselherstel-

lung, und auch der „OptiMount“-Tom-Halter und weitere Hardware-Komponenten machen einen wesentlichen Unterschied zu den Pearl „Wood Fiberglass“-Drums der 70er-Jahre aus. In der neuen Pearl „Wood Fiberglass“-Serie

sind drei- und vierteilige Basis-Drumsets erhältlich. Als Oberflächen stehen zwei Lackierungen in „Platinum Mist“ und „Satin Cacao Burst“ sowie ein klassisches „White Marine Pearl“ als Folien-Finish zur Verfügung.

GESCHICHTE DER PEARL WOOD/FIBERGLASS DRUMS

Erstmals ist 1970 in einem Pearl-Katalog von „Wood/Fibreglass“-Drums die Rede – übrigens tatsächlich „Fibreglass“ geschrieben. Bereits 1968 hatte Pearl allerdings mit dem „President“-Outfit schon Drums mit Fiberglaskesseln angeboten. 1972 wurde zwischen der „Artist“-Serie mit Fiberglaskesseln und der „Professional“-Serie mit neunlagigen Holzkesseln und Fiberglas-Innenbeschichtung unterschieden.

Ab 1973 wurden im Katalog dann auch wieder Drums mit reinem Holzkessel als dritte Klangoption angeboten.

Die vierte Klangdimension stellten die damals noch als „Transparents“ bezeichneten Drums mit nahtlosen Acrylkesseln dar. Ein Jahr später hießen diese dann „Crystal Beat“. Ab 1974 wurden die „Wood Fiberglass“-Drums dann auch als solche auf dem Badge bezeichnet (wobei man sich in den Katalogen allerdings über die Art der verwendeten Hölzer ausschwig).

Wie auch die „Crystal Beat“-Drums wurden die „Wood Fiberglass“-Drums 2015 als eine moderne Neuauflage präsentiert.

KONSTRUKTION

Die Neuauflage der Pearl Wood Fiberglass Drums basiert auf einem Hybridkessel aus Pappel und Kapur. Zwei Lagen Pappel bilden dabei die äußeren Kessellagen, gefolgt von Kapur-Holzlagen. Die innerste Lage besteht aus von Hand aufgetragenen Fiberglasmatten mit ihrem typischen Karomuster. Die Verarbeitungsqualität der Kessel ist ausgezeichnet. Eine Besonderheit sind die unterschiedlichen Gratungen für Tom/Floor-Tom und Bassdrum. Während Tom und Floor-Tom mit scharf geschnittener, spitzer Auflagekante und 45-Grad-Innenabschrägung versehen sind, verfügt die Bassdrum über eine breitere, stark verrundete Auflagekante. Die Felle von Tom und Floor-Tom haben also in erster Linie zu den Pappellagen direkten Kontakt, während sie bei der Bassdrum auch in direktem Kontakt mit den Kapur-Holzlagen stehen.

Die schicke, schimmernde „White Marine Pearl“-Folie ist sauber verklebt und lässt zu jedem Kesselrand etwa 5 mm frei. Die Folie ist mit ca. 0,8 mm erfreulich dünn und trägt also nicht sehr auf. Eine freie Fellaufgabe ohne jedes Klemmen sollte garantiert sein.

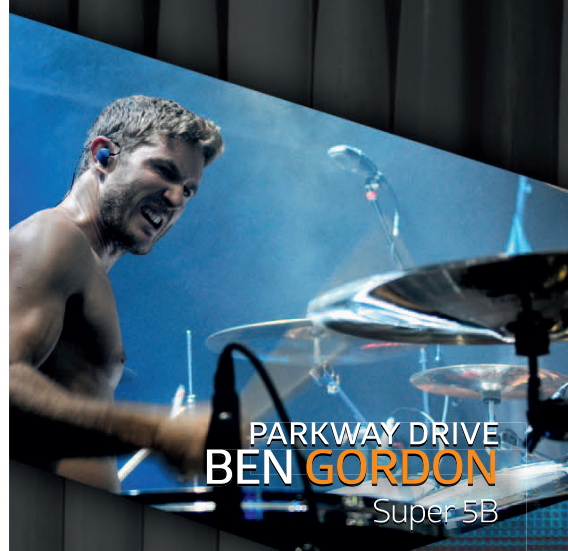
Die Hardware-Ausstattung ist funktional und übersichtlich gestaltet. Ausgezeichnet verchromte Oberflächen, perfekt runde und topfebene Spannreifen, präzise ineinander laufende Gewinde der Hülsen und Stimmschrauben sowie solide Bassdrum-Spitzen garantieren hier ein sorgenfreies Leben.



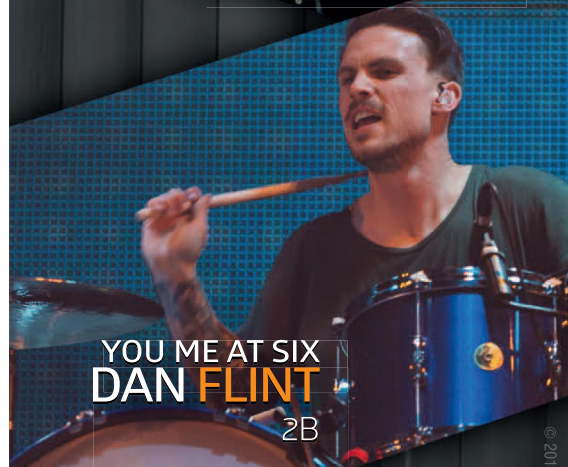
SOUNDS

Zeichneten sich die „Wood Fiberglass“-Drums der 70er-Jahre durch einen knackig-kompakten Sound aus, so wundert es nicht, dass man diesen Klangcharakter im Prinzip auch bei der Neuauflage der „Wood Fiberglass“-Serie wiederfindet. Der neue Hybridkessel hält dann allerdings doch noch einige kleine Überraschungen in puncto zeitgemäßen Sounds parat. Tom und Floor-Tom liefern einen 1A-Rock-Sound mit einem Attack, der sowohl einen soliden Punch als auch eine klare, knackige Projektion aufweist. Das mag man jetzt zunächst einmal zum Teil auf die werkseitig aufgezogenen „Pinstripe“-Felle schie-

DRUMMER, so einzigartig wie unsere **STICKS**



PARKWAY DRIVE
BEN GORDON
Super 5B



YOU ME AT SIX
DAN FLINT
2B



LORDE
BEN BARTER
5A Nylon

Zildjian
DRUMSTICKS

Vertrieb für Deutschland und Österreich:
M&T Musik & Technik · Division of MUSIK MEYER GmbH ·
Postfach 1930 · 35041 Marburg · www.musikundtechnik.de

zildjian.com

ben, aber auch bei einer Ausstattung mit einem „Ambassador coated“-Schlagfell bleibt diese Tendenz erhalten. Im Sustain wirken die Trommeln druckvoll aus den Tiefmitten und Bässen. Der Klang ist mächtig, klingt dann allerdings zügig und sauber aus. Das nenne ich mal eine zeitgemäße Adaption eines speziellen Sounds. Will man ein noch etwa kürzeres Sustain und den eher

ball-Effekt hier hintergründiger vorhanden. Die Tiefmitten und Bässe sind fokussiert auf einen griffig, straffen Bereich, und die Fiberglaslage sorgt für einen klaren Ton. Die Bassdrum liefert einen guten Druck, in der Spielerperspektive gehört dominiert der Attack und liefert eine exzellente Ortung der Beats. Wer auch ohne Monitoring „mehr Bass“ spüren will, kann dies durch andere



knöchernen, knackigen Attack-Sound wie bei den alten „Wood Fiberglass“-Drums in den Vordergrund stellen, kommt man um die Verwendung von „CS Black Dot“ (oder ähnlichen Modellen) als Schlagfell kaum herum. Mir persönlich ist das etwas zu nostalgisch, doch immerhin lässt sich so eine schöne Seventies-Sound-Hommage z. B. an die krachenden Sounds der Punk-Ikone Topper Headon von The Clash herstellen. In einer höheren Stimmung der werkseitigen „Pinstripe“-Schlagfelle kommt man übrigens auch gut an die knalligen Tom-Sounds von Ska-Altmeister John Bradbury (The Specials) heran.

Die Bassdrum lässt durch die rundliche Gratung noch mehr Punch erwarten, doch hier folgt die zweite Überraschung: Der Attack ist sicherlich markant und knackig, doch eben nicht zu hart oder knöchern. Auch wenn man die Bassdrum mit einem Filzschlägel anspielt, dominiert der Attack das klangliche Geschehen. Der Klang im Sustain zeigt sich als sehr kontrolliert, und die Bassdrum braucht somit nur wenig Dämpfung für einen kompakten Sound. Die oberen Mitten sind hier deutlich entschärft, und ohne Dämpfung ist der sonst so typische Basket-

Felle erreichen. Im Test waren es das Evans EMAD2 und das neue Remo Powerstroke 3 Black Dot (jeweils mit einem einlagigen „coated“ Frontfell), die dies möglich machten.



FAZIT

Pearl lässt die Drums der „Wood Fiberglass“-Serie wieder aufleben, doch aufgrund des Hybridkessels aus Kapur und Pappel ist der Klangcharakter doch etwas zeitgemäßer geraten. Durch die innere Fiberglaslage bleibt der Attack im Fokus und ist sicherlich markant, aufgrund des Hybridkessels allerdings nicht so knallig hart wie beim Original der 70er-Jahre. Der Klang im Sustain mag auch etwas dunkler geraten sein, ist allerdings griffig und kompakt mit schnellem Decay. Dies und die starke Projektion machen den klanglichen Charme der neuen Pearl „Wood Fiberglass“-Drums aus. Klanglich, optisch und auch preislich macht der schicke Dreiteiler in „White Marine Pearl“ einen guten Eindruck. ◀◀

PROFIL

Hersteller Pearl
Herkunftsland Japan
Serie Wood Fiberglass

Größen (Testset) Bassdrum 24" × 14", Tom 13" × 9", Floor-Tom 16" × 16"
Oberfläche Folie, White Marine Pearl
Bauweise sieben Lagen Kapur/Pappel mit einer Innenlage Fiberglas, ca. 7,5 mm stark, Gratung von Tom und Floor-Tom spitz, platziert etwa auf 2. Lage, mit 45-Grad-Abschrägung nach innen, Gratung der Bassdrum verrundet
Hardware „OptiMount I“-Tom-Halter, 2,3 mm Power Hoops (Spannreifen), „Session Series Style“-Einzel-Spannböckchen, von Gummifuß auf Metaldorn umstellbare Bassdrum-Spitzen
Felle Remo (Made in China)
Bassdrum: Powerstroke 3 clear/Powerstroke 3 coated
Tom und Floor-Tom: Pinstripe/Ambassador clear

Vertrieb Pearl Music Europe
Internet www.pearldrums.com
Preis (UvP) Pearl Wood Fiberglass Shellset FW943XP: ca. € 1.427,-